

Ob ihm die Situation nicht bald selber spanisch vorkommt?

Autor(en): **Leffel, Jean**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

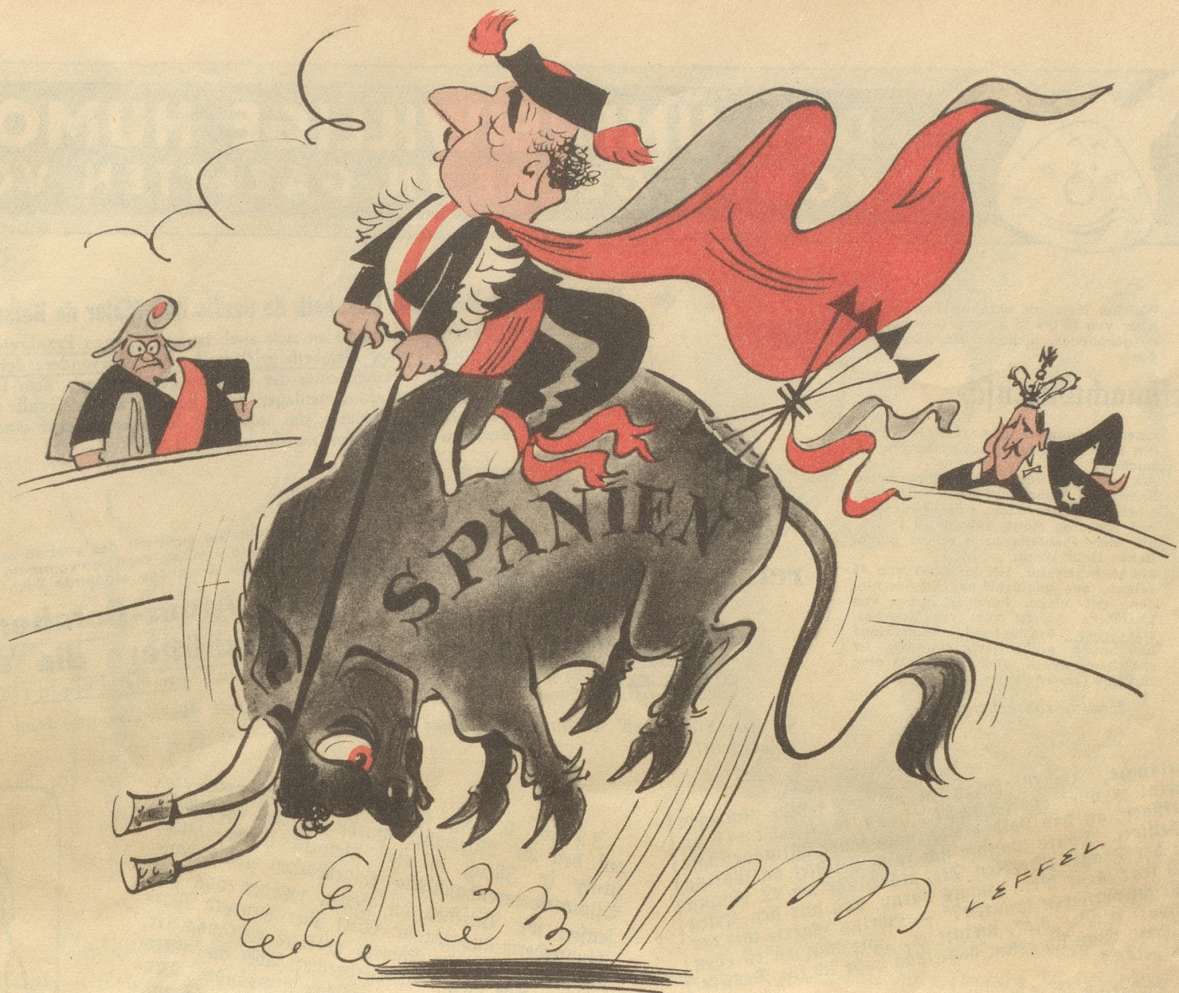
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ob ihm die Situation nicht bald selber spanisch vorkommt?

habe ich ihr im Gelände vollständig abgewöhnt!»

«Mhmm!»

«Was meinst Du denn?»

«Nichts!»

Bütschgi brüstet sich ein wenig stolz und spricht weiter: «Ich meine, man kann sich auf das Mädchen verlassen... Potz Blitz, jetzt haben sie sich aber mit Nachdruck umarmt, die Spuren sind sogar dadurch verwischt worden in namhaftem Umkreis.» Er bleibt stehen und schaut diabolisch schmunzelnd auf die Spuren. «Mindestens fünf Minuten lang!»

«Fünf Minuten lang? Woher willst Du ...?»

«Deine Schutzfahrt in allen Ehren, aber kriminalpsychologisch bist Du — nimm mir's nicht übel — ein Siebenmonatskind. Schau einmal, hier sind sie, unterm Schutz dieser beiden Krüppelkiefen, wieder stehengeblieben. Was aber hat er gemacht? Umgedreht hat er sich und ist nun wieder näher auf sie zugekommen!»

«Aber die fünf Minuten!?»

«Höchst einfach, hier liegen Tabakreste und zwei verbrauchte Zündhölzer.

Er hat sich also wieder eine Pfeife angezündet. Zeichen einer Gefechtpause. Man wird aber kaum weniger als fünf Minuten pausieren. Das weiß man aus Erfahrung.»

«Erfahrung mit Maria?» sage ich giftelnd.

«Wäre es nicht ratsamer, wenn Du versuchen würdest, den Steilhangdrehschwung nach links zu üben?»

«Donnerwetter, Johann, schau hin!»

Zwei Gestalten kommen in jagendem Schwung über den großen Hang gefegt. Schneewolken stieben auf. In prachtvoller Fahrt sausen sie in die Tiefe. Schon sind sie verschwunden.

Johann Bütschgi ist, zur Bildsäule erstarrt, stehengeblieben. Er blickt immer noch nach der Richtung, wo das Paar verschwand ... Dann schaut er mich sprachlos und entsetzt an.

«Johann», sage ich kleinlaut, «ich verschlucke die nächste Kiefer, wenn das nicht Maria war mit ... einem ... jungen ... Mann!»

«Ja — sie war es!» gab er zu. Noch immer starrt er auf die Abfahrts Spuren. Seine Augen werden groß wie Billardkugeln.

«Und dies», sage ich, «was wir hier kriminalistisch untersucht haben ...?»

«Sind die Anstiegspuren - - -!»

Johann Bütschgi läßt den Kopf hängen. Das sonnenbraune Antlitz verschrumpft zu einer wütenden Grimasse.

«Ich habe ihr nie so recht getraut ...», sagt er nachdenklich, schnallt seine Bretter fest und läßt mich stehen. In schnellem Tempo spurt er nach dem Wald hinüber. Ich sehe ihn einen mandrillhaften Umsprung machen, und dann fegt er in stäubend gerissenen Schwüngen zwischen Felsen und Hochwaldtannen in das nebelrauchende Tal hinab ...

Am Abend wollte ich ihn im Hotel aufsuchen, um gemeinsam eine Flasche Wein zu trinken, aber mein Freund, der Skilehrer, war verschwunden.

Valsero


Hotel Metropol-Monopol
 Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
 Das führende Haus im Zentrum
 Restaurant „Metro-Stübli“
 Inh. W. Ryser